Barlach

Liebe BlueNote,

ja, weißt du, es ist so eine Sache mit den Künschtlern. Manche mag ich einfach, Barlach ist so einer. Seine Religiosität hat mich nie gestört, er trug sie ja auch nie als Banner vor sich her. Ich kenne von Barlach keine ausgesprochen religiöse Kunst wie etwa den Heiligen Sebastian oder Maria mit dem Kind oder so, also Kunst wie aus dem bayrischen Umkreis. Barlach war einer, den ich als Humanisten bezeichnen würde, seine ganze Kunst beweist das. Seine Werke zeigen einfach den Menschen, wie er ist. Aber du hast recht, viel hat er nicht in Stein gemacht, das meiste in Holz. Ein Mythos? Nein, das würde ich nicht sagen. Er hat eben die Menschen seiner Zeit angesprochen mit seiner Kunst. Ein Gedicht über Dalí aber würde anders aussehen - falls ich es überhaupt schreiben würde, vermutlich nicht. Aber man soll ja nie nich sagen, nich?

Doch, in seinem Humanismus war Barlach sehr konsequent kompromisslos. Unvorstellbar, dass er sich den Nazis angeschlossen hätte wie so manch anderer Künstler. Seine Werke galten den Nazis zudem als "entartet", und wie sie mit dem Engel, der das Gesicht der Käthe Kollwitz trug, umgegangen sind,
sagt ja alles. Ich denke, selbst dann, wenn sie ihn gelobt hätten, hätte er sie verachtet und nicht mitgespielt.

Er wusste eben über die Kunst eine Menge, und so war seine Kunst auch. Wobei ein Künstler immer so einen inneren Auftrag mit sich herumschleppt, er meint, wenn ihm ein Kunstwerk so richtig gelungen ist, müssen sich die Menschen als Rezipienten einfach mit ändern. Die tun ihm aber den Gefallen nur sehr, sehr selten. Kunst ist eben Kunst, ob mit, ob ohne inneren Auftrag.

Leider habe auch ich das letzte Mal eine Barlach-Ausstellung zuzeiten der DDR besucht, ob es heute eine gäbe, wo schon ein unbehauener Stein zum Kunstwerk hochstilisiert wird - da habe ich meine Zweifel.

Dankeschön für deinen Kommentar.

Lieben Gruß, Elena

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de